

Patrick Anderthalb

Gleichgeschlechtliche Beziehungskomödie über einen schwulen Kinderwunsch, einen wütenden Jugendlichen, Homophobie, Respekt und Liebe

Von Michael Druker

Aus dem Schwedischen von Dirk H. Fröse



Eine Produktion von
grenzenlos anders

Patrick anderthalb ...

... ist eine schwule Beziehungskomödie des schwedischen Schauspielers, Regisseurs und Autors Michael Druker und die erste Produktion von „grenzenlos anders“.

Sozialarbeiter Sven Gustavsson und sein Partner, der kreative aber wenig erfolgreiche Erfinder und Hausmann Göran, können sich durch eine Sondergenehmigung ihren Kinderwunsch erfüllen und den anderthalbjährigen Patrick adoptieren. Doch durch einen Behördenfehler tritt nicht das lang ersehnte Kleinkind, sondern der mehrfach aufgrund von Gewaltdelikten vorbestrafte Jugendliche Patrick in das Leben von Sven und Göran. Doch „Patrick anderthalb“ ist mehr als nur eine schwule Verwechslungskomödie.



Mit dem Thema Adoption durch gleichgeschlechtliche Paare greift das Stück ein aktuelles und kontroverses diskutiertes Thema auf.

Durch das Zusammentreffen des schwulen Paares mit dem heterosexuellen und homophoben Jugendlichen entsteht eine durch Furcht, Vorurteile und Hass geprägte Situation. Völlig unterschiedliche und unvereinbar erscheinende Kulturen prallen aufeinander. Erst durch vorsichtige Annäherung wird deutlich, dass zwischen den Protagonisten mehr Gemeinsamkeiten existieren, als zunächst erwartet. Im Laufe des Stückes entwickeln sich allmählich gegenseitiger Respekt und Akzeptanz.

Gegenseitige Anerkennung, Offenheit und einander Verstehen als Schlüssel zum Überwinden von Ängsten und Hass, macht „Patrick anderthalb“ spannend und aktuell zugleich.

Patrick ...



... ist elternlos, aggressiv und mehrfach wegen schwerer Gewaltdelikte vorbestraft. Von seinen Verwandten ist er, genauso wie von Pflegestellen, immer wieder abgeschoben und aufgegeben worden. Und seine Adoptiveltern hatte er sich ganz anders vorgestellt.

Kim Migowski ...



... hat seit frühester Kindheit den Berufswunsch: Schauspielerin. Dazu hat sie bereits einige Erfahrungen sammeln können, u.a. in der queeren Web Serie „No Turning Back“, in Shakespeares Sommernachtsraum oder aktuell im Stück „Die Zwiefachen“.

Die Dortmunder Schülerin auf dem Weg zum Abitur mit gleichzeitiger Ausbildung zur Erzieherin bereitet sich auf die Aufnahmeprüfung zu einer staatlichen Schauspielschule vor.

Obwohl biologisch weiblich, hat sie bereits Erfahrungen mit männlichen Rollen, da sie findet, dass das Geschlecht einer Person keine wesentliche Rolle spielen sollte.

An der Rolle des Patrick reizt es sie, einen Charakter zu verkörpern, der völlig andere Eigenschaften hat als sie selbst.

Göran Gustavsson ...



... liebt Kaffee, ist nett und zuverlässig, kann sich gleichzeitig aber auch wehren und sogar zuschlagen, wenn er sich bedroht oder schlecht behandelt fühlt. Er hat Ideen und Ideale und versucht sie, auch wenn er dabei manchmal missverstanden wird, zu leben. Er, der Partner von Sven, ist die Tunte im Bademantel und der Karate-Kämpfer mit dem schwarzen Gürtel in einer Person.

Volker Mattick ...



... hatte eigentlich nie geplant Theater zu spielen, wollte aber seine selbst geschriebenen Texte einmal auf der Bühne sehen. Daraus entstand nicht nur sein erstes Projekt, die Kabarett-Theater-Gruppe „Vorläufige Brennessel“, sondern auch die Lust weiter zu machen, in Folge u.a. mit einer Informatiker-Kabarett-Gruppe oder dem Ruhrgebiets Spin-Off der „Karlsruher Kratzbürsten“. Nach fast 15 Jahren Pause, in denen Familie und Beruf im Vordergrund standen, möchte der Dortmunder E-Learning-Experte nun zurück auf die Bühne. An der Rolle des Göran reizt ihn, dass die Figur fürsorglich und nett ist, sich aber gleichzeitig wehren und ihre Ziele durchsetzen kann und, obwohl eindeutig schwul, trotzdem nicht die stereotypen Rollenklischees bedient.

Sven Gustavsson ...



... liebt Whiskey, dramatische Auftritte, kocht gerne und weiß oft alles besser als seine Mitmenschen. Sein Geld verdient er als Sozialarbeiter und telefonischer Notfallberater, in der Konfrontation mit Göran oder Patrick ist aber häufig von seinen pädagogischen Fähigkeiten nur wenig zu merken. Er ist der Partner von Göran und selbst ist allerdings von seinen sozialen Fähigkeiten überzeugt,

Markus Kischka ...



... sammelte seine ersten Theatererfahrungen bei verschiedenen Projekten während der Schulzeit, u.a. in einem multimedialen Theaterprojekt als Beitrag zum europäischen Jahr der Sprachen.

2015 fasste er den Entschluss sich wieder mehr dem Theater zu widmen und spielte in der freien Theatergruppe „Bühnlein Brillant“ in dem Stück „Morgen in Katar“. Darüber hinaus war er als Reporter und Moderator für den Lokalfunk aktiv.

Beruflich hat es den Diplom Mathematiker und Hagerner IT-Professional ins Rheinland verschlagen.

An der Rolle des Sven reizt ihn vor allem, dass es eine Figur mit vielen unterschiedlichen Facetten ist, die nicht immer zusammen passen und die in ihrer Entwicklung eine Vielzahl von Emotionen durchlebt.

Produktion

grenzenlos anders ...

... das andere Theater aus dem Ruhrgebiet, sind Markus Kischka und Volker Mattick. Im Sommer 2015 entstand die Idee zu einem gemeinsamen Bühnenprojekt, das Mitte 2016 unter dem Namen „grenzenlos anders“ startete. Das Ziel der Gruppe ist es, realitätsnah und gleichzeitig unterhaltsam Themen aus der LGBT* (= Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, ...) Community auf die Bühne zu bringen. Als spannende Konstellationen bieten sich das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen, Lebensentwürfe und Altersklassen. Der Kerngedanke ist hierbei das gegenseitige Kennenlernen sowie das Überschreiten von Grenzen, um Vorurteile, Ängste und Hass abzubauen und überwinden zu können. Wichtig für das Projekt ist, Inhalte und Darstellungsformen so auszuwählen, dass die Produktionen über Grenzen hinaus auf eine Auseinandersetzung mit genderspezifischen Themen neugierig machen.



Bilder

Sami Reichenbach, Martin Aust



<http://patrick.grenzenlos-anders.de>



<https://www.facebook.com/grenzenlosanders>